

Sauter, Hans Conrad

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **61/62 (1913)**

Heft 23

PDF erstellt am: **19.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Die bisherige Abteilung für Landeshydrographie wird beibehalten. Es werden ihr alle wissenschaftlichen und hydrotechnischen Erhebungen und Untersuchungen der schweizerischen Gewässer, insbesondere in Bezug auf ihre Nutzbarmachung und Schadenabwendung, zugewiesen.

3. Es wird ein Bureau für die Ausnutzung der Gewässer gebildet. Seine Aufgabe ist die technische und wirtschaftliche Vorbereitung der Nutzbarmachung der Gewässer, namentlich die Vorbereitung und Mitwirkung an der Vollziehung des Bundesgesetzes über die Nutzbarmachung der Wasserkräfte.

4. Das Bureau für die Ausnutzung der Gewässer wird dem Wasserwirtschaftsrat unterstellt und dem Schweiz. Wasserwirtschaftsverband angegliedert. Der Bundesrat gewährt dem Verband eine jährliche Subvention.¹⁾

Die Verdrängung des Gasmotors durch den Elektromotor im Kleingewerbe kommt in besonders deutlicher Weise zum Ausdruck in einer Reihe von Zahlenangaben, die kürzlich in einer Mitteilung der Berliner Elektrizitätswerke veröffentlicht wurden. Nach dieser Mitteilung wurden nämlich im Jahre 1895 in Berlin von den Gaswerken noch 1184 Gasmotoren mit rund 5400 PS Gesamtleistung versorgt, gegenüber 663 Elektromotoren mit etwa 2400 PS. Im Juli 1912 betrug die Gesamtleistung der Elektromotoren jedoch über 150 000 PS, während diejenige der Gasmotoren ungefähr gleich geblieben ist, wie im Jahre 1895. Da in Berlin die Elektrizitätswerke und die Gaswerke nicht derselben Verwaltung unterstehen, hat sich also der Konkurrenzkampf zwischen dem Gasmotor und dem Elektromotor ohne jeden vermittelnden Eingriff von Seiten einer über den „Parteien“ stehenden Verwaltung abgespielt.

Schweizerischer Techniker-Verband. Der Verband hält seine VIII. Generalversammlung am 14., 15. und 16. Juni 1913 in Chur ab. Am 14. Juni nachmittags und abends Empfang der Teilnehmer; Sonntag den 15. Juni, vormittags um 10¹/₄ Uhr im Kasinosaal die Generalversammlung, um 12³/₄ Uhr Bankett im „Steinbock“; am Nachmittag Besichtigung der Arbeiten auf dem I. Los der Chur-Arosabahn, abends Versammlung im „Steinbock“; und am 16. Juni Engadiner Fahrt mit Mittagessen auf Muottas-Muraigl.

Das Traktandenverzeichnis der Generalversammlung enthält neben den üblichen Berichten und laufenden Geschäften auch die Statutenrevision¹⁾ und Feststellung der Ausführungsreglemente.

Eidg. Technische Hochschule. Doktorpromotion. Die Eidg. Technische Hochschule hat die Würde eines Doktors der technischen Wissenschaften (Dr. sc. techn.) verliehen dem diplomierten Chemiker Herrn *Alphons Landolt* aus Aarau (Dissertation: Zur Unterscheidung von natürlichen Fruchtessenzen und künstlichen Fruchthäthern) und dem Diplom-Ing. Herrn *Rudolf Endle* aus Karlsruhe (Dissertation: Einwirkung von Diphenylketen auf ungesättigte Ketone. Vergleich von Isocyanaten mit Ketenen und über pyrogene Zersetzungen).

Berner Alpenbahn. Am 3. Juni 1913 ist der *grosse Lötschbergtunnel*²⁾ unter der Leitung von Ingenieur *L. Thormann* zum erstenmal mit der elektrischen Lokomotive durchfahren worden. Die Fahrt ging anstandslos bis Goppenstein. Trotz der grossen Länge des Tunnels und der nicht gerade günstigen Feuchtigkeitsverhältnisse scheint bisher die hohe Spannung von 15 000 Volt nicht unüberwindliche Schwierigkeiten zu bereiten.

Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth. Nachdem die A.-G. Brown, Boveri & Cie in Baden die Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth erworben hat, werden die Werkstätten dieser Gesellschaft in Münchenstein künftig unter der Firma A.-G. Brown, Boveri & Cie, *Zweig-niederlassung Münchenstein* betrieben werden. Die Mitwirkung der bisher in der Leitung der Elektrizitäts-Gesellschaft Alioth tätigen Persönlichkeiten bleibt dem Unternehmen auch unter den neuen Verhältnissen erhalten.

Konkurrenzen.

Neues Schulhaus in Cham. Die Schulhausbaukommission der Einwohnergemeinde Cham hatte unter sechs Architekten mit Termin vom 4. April d. J. einen Wettbewerb eröffnet zur Erlangung von Entwürfen für die Primar- und Sekundarschule Cham. Als Architekten wirkten in dem Preisgericht des nach den Grundsätzen des S. I. A. durchgeführten Wettbewerbs mit die Herren Kantonsbaumeister *Fietz*, Zürich, Professor *Rittmeyer*, Winterthur, und Kantonsbaumeister *Balthasar*, Luzern. Aus der zur Verfügung gestellten Summe

erhielt jeder Bewerber einen Betrag von 200 Fr., der Rest von 1800 Fr. diente für drei Preise. Diese wurden zuerkannt:

- I. Preis (700 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Der Ustig wott cho“, Verfasser: Architekten *Knell & Hässig*, Zürich.
- II. Preis (600 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Dreiklang“, Verfasser: Architekt *E. Weber*, Zug.
- III. Preis (500 Fr. + 200 Fr.) dem Entwurf „Lasst Sonne herein“, Verfasser: Architekten *Möri & Krebs*, Luzern.

Die eingelaufenen Projekte sollen vom 9. Juni ab während 14 Tagen im Saale zum Neudorf in Cham ausgestellt werden.

Widmann-Brunnen in Bern. Unter den Künstlern, die den Bernischen Sektionen des Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins, der Gesellschaft schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten und des Bundes schweiz. Architekten angehören, wird ein Wettbewerb veranstaltet zur Gewinnung von Entwürfen zu einem dem Andenken J. V. Widmanns gewidmeten Brunnen auf dem Hirschengrabenplatz in Bern; für dessen Erstellung stehen 18 000 Fr. zur Verfügung. Als Termin ist der 1. August d. J. bestimmt. Das Preisgericht besteht aus zwei Architekten und einem Bildhauer, die von den Teilnehmern unter folgenden Herren gewählt werden: Architekten: *Daxelhofer*, Bern; *Pfister*, Zürich; *H. Bernoulli*, Basel; *Laverrière*, Lausanne; Bildhauer: *Brüllmann*, Weinfelden; *Burckhardt*, Basel. Es sollen fünf Preise zuerkannt werden, von denen der erste die Ausführung erhält und die vier weiteren je einen Prachtband der Hauptwerke J. V. Widmanns oder die silberne Plakette des Dichters erhalten. Verlangt werden: Ein Entwurf 1:10, ein Lageplan 1:200 mit Perspektive oder Modell. Programm nebst Lageplan 1:200 sind zu beziehen vom Verlag *A. Franke* in Bern.

Schiffbarmachung des Rheins Basel-Bodensee (Band LXI, Seite 38 und 120). Soeben geht uns das Programm zu für den öffentlichen Wettbewerb zur Gewinnung von Entwürfen für die Schiffbarmachung des Rheins von Basel bis in den Bodensee. Wir behalten uns vor, daraus einlässlich in nächster Nummer zu berichten und verweisen für heute nur darauf, dass (wie auch im Inserate der drei ausschreibenden Verbände in heutiger Nummer erwähnt ist) der Termin für die Einreichung der Wettbewerbsentwürfe auf den **10. Dezember 1914** festgelegt ist. Ausserdem ist darauf aufmerksam zu machen, dass ausser den übrigen im Programm aufgezählten Unterlagen, die den Bewerbern zur Verfügung gestellt sind, eine kolorierte Karte 1:10 000 der Rheinstrecke vom Rheinfall bei Schaffhausen bis Laufenburg bis zum 25. Juni 1913 beim Internationalen Rheinschiffahrtsverband in Konstanz zur *Einsichtnahme* der Bewerber aufliegt.

Kurbad Interlaken. Bei diesem Wettbewerb, welcher unter den in Interlaken steuerpflichtigen Architekten veranstaltet war, hat das Preisgericht, bestehend aus den Herren Baurat *Forschner* von Karlsruhe, den Architekten *Ed. Joos* und *M. Daxelhofer* aus Bern, Dr. *Michel* und *Th. Häki* in Interlaken, folgende Projekte prämiert:

- I. Preis (2000 Fr.) Motto: „Gesundbrunnen“, Verfasser: *Emil Niggli & Aug. Rufer*, Architekten in Interlaken.
- II. Preis (1400 Fr.) Motto: „Emel wohl“, Verfasser: *Fr. Meichtry*, Architekt in Interlaken.
- III. Preis (1000 Fr.) Motto: „H₂O“, Verfasser: *Vifian & von Moos*, Architekten in Interlaken.
- IV. Preis (600 Fr.) Motto: „Studematte“, Verfasser: *Hans Boss*, Architekt in Zwilltüschenen.

Die eingegangenen 12 Projekte sind zur Zeit im Kursal Interlaken während einigen Tagen öffentlich ausgestellt.

Kreis Zollgebäude mit Wohnungen in Lugano. (Band LXI Seite 179.) Es sind auf den 31. Mai rechtzeitig 17 Entwürfe eingereicht worden, zu deren Beurteilung das Preisgericht am 4. Juni zusammentrat. Sofort nach Abschluss seiner Arbeiten findet die Ausstellung im Gebäude des Parco Civico in Lugano statt.

Bebauungsplan für die Eierbrecht in Zürich (Band LXI, Seite 64 und 93). Es wurden auf den vorgeschriebenen Termin vom 31. Mai 1913 27 Wettbewerbsentwürfe eingeleistet. Das Preisgericht ist auf den 16. Juni 1913 eingeladen.

Nekrologie.

† **H. C. Sauter.** Nach dreimonatlichem Krankenlager ist in Zürich Ingenieur Hans Conrad Sauter im Alter von 57 Jahren einem Herzleiden erlegen. Zu Zürich am 18. Januar 1856 geboren, besuchte er daselbst die Schulen und trat mit dem Reifezeugnis der Zürcher

¹⁾ Band LXI, Seite 235. ²⁾ Siehe die Notiz in diesem Bande Seite 285.

Kantonsschule im Herbst 1873 in die Maschinenbau-Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule ein; an dieser erwarb er im Herbst 1876 das Ingenieurdiplom. Bis 1881 machte Sauter dann eine praktische Lehrzeit in Werkstatt und auf Montagen durch und zwar von 1878 an in den Werkstätten von Escher Wyss & Cie in Zürich. Im Jahre 1882 arbeitete er in Paris bei J. Hermann Lachapelle und bei Sautter, Lemonier & Cie. Die schweizerische Landesausstellung in Zürich 1883 machte er als Adjunkt des Ausstellungsingenieurs mit. Nach Schluss derselben nahm er eine Anstellung in Norwegen in Strömers mek. Verksted an, um dann 1885 bleibend in die Heimat zurückzukehren. Er war hier zunächst bis 1896 als Direktor in den Maschinenwerkstätten St. Georgen bei St. Gallen tätig, hierauf in gleicher Eigenschaft in der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik ehemals Millot in Zürich und ging, als dieses Geschäft 1909 von der Mühlenbauanstalt Daverio, Henrici & Cie, A.-G. in Zürich übernommen wurde, zu dieser Firma als Betriebsingenieur über, deren besondere Wertschätzung der äusserst tüchtige, gewissenhafte und arbeitsfreudige Mitarbeiter sich in hohem Masse erwarb. Sauter war ein stiller, ganz seiner Berufspflicht und seiner Familie lebender Mann, der sich bei seinen Fachgenossen grosser Achtung erfreute und, wenn auch ohne persönlich hervortreten, an Allem, was die Technikerschaft interessierte, warmen Anteil nahm. Wir werden ihm ein freundliches Andenken bewahren.

† **Eduard Keller.** Der am Abend des 28. Mai 1913 in Thalwil verstorbene Ingenieur Eduard Keller-Kuhn stand im 65. Lebensjahr. Er stammte von Hofstetten bei Oberglatt im Kanton Zürich, wo er am 18. Juli 1848 geboren wurde. Von 1868 bis 1869 besuchte er den Vorkurs und trat aus diesem im Herbst 1869 in die mechanisch-technische Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule ein. Familienverhältnisse nötigten den strebsamen Studenten leider schon im Frühjahr 1872, vor Ablegung der Diplomprüfung, das Studium aufzugeben, um in der Konstruktionswerkstätte von Eberhard & Cie in Wildeggen in Stellung zu treten. Am gleichen Orte arbeitete er dann von 1877 bis 1880 bei Laué & Cie, worauf er sein Domizil nach Winterthur verlegte, um bis 1889 in den Werken von Gebrüder Sulzer tätig zu sein. Nach nur einjähriger Wirksamkeit in der Eisengiesserei und mechanischen Werkstätte von R. Rieter in St. Georgen bei Winterthur wurde er am 1. Mai 1890 Ingenieur der Seidenfärberei Schwarzenbach & Weidmann in Thalwil, welchem Geschäfte er bis zu seinem Ende treu geblieben ist, auch als sich die Firma in August Weidmann & Cie, heute Färberei Weidmann A.-G. verwandelte. Die Inhaber der Fabrik betrauten in ihm einen geschätzten Mitarbeiter, der in treuer Erfüllung seiner Pflicht unermüdlich und vorbildlich gewesen ist.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.
Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Adolf Ledebur der Eisenhüttenmann. Sein Leben, Wesen und seine Werke. Von Dr.-Ing. *Engelbert Leber*. Düsseldorf 1912, Verlag Stahlseisen m. b. H. Preis geb. 5 M.

Buchhaltung und Buchführung im Baugeschäfte. Von einem Unternehmer. Sonderabdruck aus: „Hoch- und Tiefbau“. Zürich 1913, Verlag von Arnold Bopp. Preis geh. 3 Fr.

Untersuchungen über die Längenänderungen von Betonprismen beim Erhärten und infolge von Temperaturwechsel. Ausgeführt im Kgl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Lichterfelde-West im Jahre 1912. Bericht erstattet von Professor *M. Rudeloff*, Geh. Reg.-Rat, Direktor am Kgl. Materialprüfungsamt, unter Mitwirkung von Dr.-Ing. *H. Sieglerschmidt*, Assistent der Abteilung für Metallprüfung. Heft 23 aus „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton“. Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 5,60.

Spannung σ_z des Betons in der Zugzone von Eisenbetonbalken unmittelbar vor der Rissbildung. Von Dr.-Ing. *C. von Bach*, kgl. württ. Baudirektor, Professor des Masch.-Ingenieurwesens, und *O. Graf*, Ingenieur der Materialprüfungs-Anstalt. Heft 24 aus: „Deutscher Ausschuss für Eisenbeton.“ Berlin 1913, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. M. 2,80.

Bilderhefte der königl. Messbildanstalt im Ministerium der Geistl. und Unterrichts-Angelegenheiten. Heft 1: Griechenland. Berlin 1912, Verlag der Kgl. Messbild-Anstalt. Preis geh. M. 1,60.

Redaktion: **A. JEGHER, CARL JEGHER.**
Dianastrasse Nr. 5 Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender
der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein Maschinen-Ingenieur, erstklassiger Acquisiteur, für das Korrespondenzbureau der Dieselmotoren-Abteilung einer grossen schweizerischen Maschinenfabrik. Derselbe soll über mehrjährige Erfahrung auf diesem Geschäftszweig verfügen und selbstständig disponieren können. Beherrschung der deutschen und französischen Sprache in Wort und Schrift ist Bedingung. Bewerber, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen ihre Angebote mit Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche einreichen an das Sekretariat der G. e. P. (1859)

On cherche un Ingénieur comme chef du bureau de dessin et surveillant en chef des chantiers, de préférence suisse. Il doit avoir des connaissances spéciales en théorie et quelques années de pratique du béton armé et parler couramment le français. Traitement 350—400 frs. par mois. (1860)

Gesucht jüngerer Ingenieur mit maschinen-technischer oder elektrotechnischer Ausbildung für ein schweizerisches Patent-anwaltsbureau. (1863)

On cherche plusieurs bons ingénieurs ayant de la pratique pour le service commercial d'ateliers de constructions électriques en France. (1864)

On cherche pour un bureau de brevets d'invention un jeune ingénieur technicien pouvant prendre la direction d'un bureau de dessin et se livrer à des travaux de recherches dans des ouvrages, brevets etc. en langue française et allemande à Paris. Sa langue maternelle doit être le français. (1865)

On cherche deux ingénieurs-mécaniciens comme secrétaire et chef de la publicité d'ateliers de constructions électriques en France. (1866)

Gesucht jüngerer Ingenieur mit guter allgemeiner Bildung und Praxis sowie Gewandtheit in der Projektierung von Krananlagen für die Verkaufsabteilung (elektromechanische Anwendungen und Hebezeuge) einer grösseren schweizerischen Maschinenfabrik. Perfekte französische Sprachkenntnisse und gute Vorkenntnisse im Englischen werden verlangt. (1867)

Auskunft erteilt

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28, Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Juni	Reichle & Wyss, Archit.	Kreuzlingen (Thurg.)	Sämtliche Arbeiten für den Aufbau des Stationsgebäudes Bussnang.
11. "	Bracher & Widmer, Arch.	Aarau	Zimmer-, Dachdecker- und Spenglerarbeiten zum Bau des Postgebäudes.
11. "	Obering. S. B. B. Kreis IV	St. Gallen	Lieferung und Montierung einer Eisenbrücke in Romanshorn (32 t).
14. "	Merkle	Düdingen (Freiburg)	Erstellung eines Reservoirs von 600 m ³ Inhalt für die Wasserversorgung.
15. "	Baubureau	Gerliswil (Luzern)	Gipserarbeiten und Bodenbeschläge für den Neubau der katholischen Kirche.
15. "	J. Ruch	Andelfingen (Zürich)	Kanalisationsarbeiten u. Materiallieferung zur Kanalisation in Gross-Andelfingen.
15. "	Techn. Bureau Allenspach	Gossau (St. Gallen)	Erdarbeiten, Chaussierung, Granitsandsteine, Pflasterungen usw. für die Ausführung der Quellenhofstrasse.
18. "	Alpkommission	Schleuis (Graubd.)	Reutung und Räumung von 4,212 ha, Schutz- und Friedmauer (502 m), drei Bachübergänge in der Alp Surcrapp.
18. "	Oberingenieur der S. B. B. Kreis IV	St. Gallen	Erstellung des Asphalt-Belages auf den zwei Perrons der Station St. Fiden
21. "	Städt. Baubureau	St. Gallen	und den zwei Perrons der Station Gossau.
30. "	Gebr. Pfister, Architekt	Burggraben 2	Erstellung der Heizung des Nebenbahnhofes in St. Gallen.
5. Juli	Kreisdirektion I der S. B. B.	Zürich Lausanne	Ladeneinrichtung, Glas-, Metallarbeiten usw. im St. Annahof in Zürich I. Lieferung und Erstellung von 2 elektrischen Ladekränen, drehbar, von 10 und 6 Tonnen Tragkraft für den Bahnhof Genf.